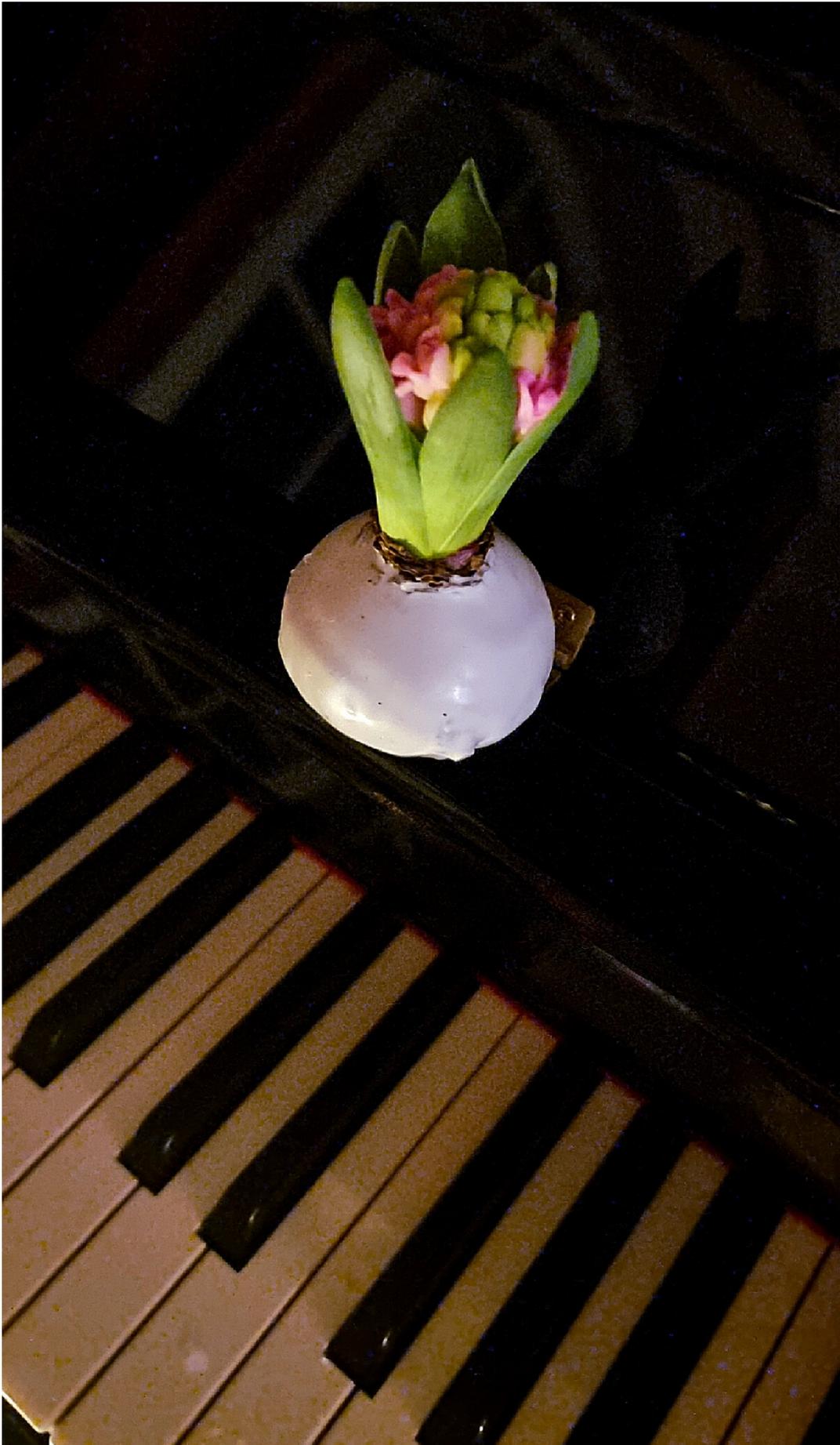


# Impuls

»Ich wünsch euch den Himmel auf Erden«



»Ich wünsch euch den Himmel auf Erden«

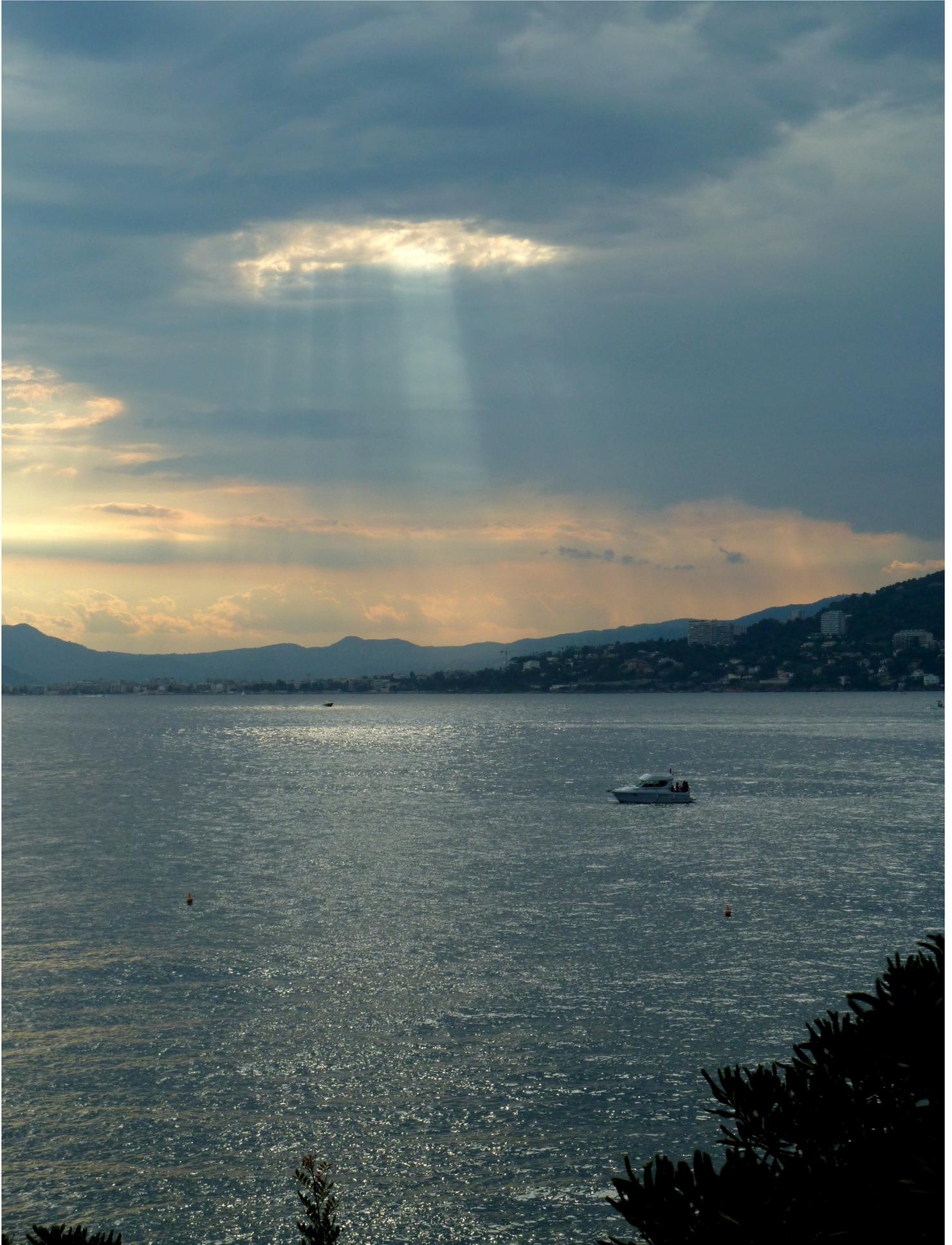


Foto und Text: Eva Maria Petrik

das muss sich Gott gedacht haben...  
als er das Paradies schuf...  
das muss er sich gedacht haben  
als er seinen Sohn für uns in diese  
ver-rückte turbulente gott-lose Welt sandte...  
in einen arm-seligen Stall...  
Weder Jesus noch uns jedoch versprach er  
dass es einfach sein würde  
mit dem Himmel auf Erden.

Jeder von uns ist ein Geschenk des Himmels  
und doch nicht als Meister vom Himmel gefallen  
das wusste auch Gott  
darum gibt er uns immer wieder neue Chancen...  
wie tröstlich für uns

Ich muss nicht dafür sorgen  
dass du himmelhochjauchzend im siebten Himmel schwebst  
dass der Himmel für dich stets voller Geigen hängt  
ich muss dir nicht das Blaue vom Himmel versprechen  
dich in den Himmel loben  
und auch selbst nicht in den Himmel gehoben werden  
ich muss den Himmel nicht stürmen wollen

Aber so vieles in mir und in der Welt schreit zum Himmel  
Um daran etwas zu ändern muss ich nicht  
Himmel und Hölle in Bewegung setzen  
es reicht schon mich selbst in Gang zu bringen  
um mich für  
Frieden und Gerechtigkeit  
Liebe und Barmherzigkeit  
Treue und Hoffnung und Hilfsbereitschaft  
einzusetzen  
sie fallen nämlich nicht einfach vom Himmel.....

Ich kann nicht die ganze Welt verändern  
aber ich möchte ganz ge-erdet  
das Kind im Stall betrachten  
diese lebende und lebendige Verbindung Gottes  
vom Himmel zur Erde  
und in kleinen Schritten versuchen  
in meinem eigenen Leben  
und für andere ein Stück Himmel  
zu bereiten und erlebbar zu machen  
damit wir schon jetzt

'den Himmel geöffnet und die Engel Gottes auf- und niedersteigen sehen'  
wie uns Johannes verheißt (Joh 1, 51).

Des Menschen Wille ist sein Himmelreich????  
Nein - Gottes Wille verheißt uns das Himmelreich  
Dem Himmel sei Dank!! Gott sei Dank!!



1. Fest, — das neu Hoff-nung gibt, weil uns Gott, der  
 2. Lied — von der stil - len Nacht, in der Je - sus  
 3. Welt, — die ge - spal - ten ist, Da - sein, für sehr  
 4. Wur - zel, aus der Neu - es sprießt, wenn man mit Ver -



1. Va - ter liebt, Sohn, — in die Welt uns schickt,  
 2. Christ er-wacht, in uns Feu-er neu ent - facht,  
 3. vie - le trist, ich — bin ge - fragt wie nie,  
 4. trau - en gießt, Nacht, — die uns viel ver - heißt,



1. in die Welt uns schickt. Je - sus, Ret - ter für die Welt,  
 2. Feu-er neu ent - facht, mit ihm, uns-ren Weg zu geh'n,  
 3. bin ge-fragt wie nie. Durch der Krip-pe hel-len Schein,  
 4. die uns viel ver - heißt. Je - sus, uns dem Tod, ent-reißt,



1. al - len uns zur Sei - te stellt, Licht, — das die  
 2. hö - ren, se - hen und ver-steh'n, tun, — was von  
 3. lie - ben hel - fen, Se - gen sein, Bot - schaft die-ser  
 4. uns mit ew-gem Le-ben speist, Nacht, — die uns



1. Nacht durch-bricht, das die Nacht durch - bricht.  
 2. Nö - ten ist, was von Nö - ten ist.  
 3. heil - gen Nacht, die-ser heil - gen Nacht.  
 4. viel ver - heißt, in die Zu - kunft weist.

